

Uneinigkeit innerhalb der OPEC

28.04.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise standen gestern zeitweise deutlich unter Druck. Brent fiel bis auf 50,5 USD je Barrel, WTI auf 48,2 USD je Barrel. Im späten Handel setzte eine Erholung ein, die sich heute Morgen fortsetzt. Brent kostet infolgedessen gut 1 USD mehr verglichen mit dem gestrigen Tief, ebenso WTI. Gestern gab es teilweise widersprüchliche Kommentare von OPEC-Vertretern zu einer Verlängerung der Produktionskürzungen.

OPEC-Generalsekretär Barkindo lobte die bisher hohe Umsetzung der Produktionskürzungen und erwartet eine Einigung vor dem nächsten OPEC-Treffen am 25. Mai. Vor dem Treffen würden unter der Leitung des saudi-arabischen Energieministers mit allen Teilnehmern Konsultationen laufen. Diese dürften allerdings sehr schwierig werden. Der irakische Ölminister stellte die Teilnahme seines Landes zwar nicht grundsätzlich in Zweifel, äußerte aber gleichzeitig auch den Wunsch nach einem höheren Produktionsniveau.

Der Iran verlangt für sich eine "signifikante" Steigerung der Ölproduktion, was nicht durch das derzeitige Abkommen gedeckt wäre, welches dem Land nur eine leichte Produktionssteigerung gestattet. Der Iran produziert allerdings bereits nahe seiner derzeitigen Kapazitätsgrenze von 4 Mio. Barrel pro Tag. Dass Libyen von den Produktionskürzungen ausgenommen bleibt, dürfte klar sein. Dort steht das größte Ölfeld, Sharara, kurz vor der Wiederaufnahme der Produktion. Aufgrund von Pipeline-Blockaden war das Sharara-Ölfeld in den letzten Wochen wiederholt lahmgelegt. Die libysche Ölproduktion liegt aktuell bei weniger als 500 Tsd. Barrel pro Tag.

Edelmetalle

Gold handelt heute Morgen weitgehend unverändert bei 1.265 USD je Feinunze. Gestern gab der Preis im Zuge eines festeren US-Dollar nach der Veröffentlichung von US-Konjunkturdaten leicht nach. Während die Gold-ETFs gestern den vierten Tagesabfluss in Folge verzeichneten und die Bestände in dieser Zeit um 8,2 Tonnen abgebaut wurden, gab es bei den Silber-ETFs große Zuflüsse. Diese summierten sich in den letzten drei Handelstagen auf 171 Tonnen, womit die Bestände wieder bei über 20.000 Tonnen liegen.

Der Silberpreis fiel dennoch auf 17,2 USD je Feinunze. Die EZB hat den Markt gestern nicht überrascht. EZB-Präsident Draghi hat auf der Presskonferenz im Anschluss an die Ratssitzung alles getan, um Zinserhöhungserwartungen zu dämpfen. Die EZB sieht nach wie vor überwiegend Abwärtsrisiken für das Wirtschaftswachstum in der Eurozone. Unsere Volkswirte rechnen weiter nicht damit, dass die EZB die Leitzinsen bereits im nächsten Jahr erhöhen wird. Einer Zinsanhebung steht vor allem die niedrige Kerninflation entgegen, die wohl im April lediglich auf 1% gestiegen sein dürfte. Die anhaltend niedrigen Zinsen sprechen unseres Erachtens für eine hohe Goldnachfrage.

Palladium ist heute Morgen auf 820 USD je Feinunze und damit den höchsten Stand seit über zwei Jahren gestiegen. Das derzeitige Eigenleben von Palladium trotz zuletzt eher schwächerer Fundamentaldaten ist für uns nach wie vor erstaunlich. Die Preisdifferenz zu Platin ist mittlerweile auf 130 USD je Feinunze geschrumpft und ist damit so gering wie zuletzt vor über 15 Jahren.

GRAFIK DES TAGES: Niedrigste Preisdifferenz von Platin vs. Palladium seit 15 Jahren



Industriemetalle

Die International Nickel Study Group (INSG) hat ihre Schätzung zur Lage am globalen Nickelmarkt in diesem Jahr angepasst und erwartet nun ein Angebotsdefizit von 40 Tsd. Tonnen (vorher 66 Tsd. Tonnen). Das Defizit soll damit fast genauso hoch ausfallen wie im letzten Jahr. Die INSG nahm ihre Prognoserevision im Wesentlichen aus zwei Gründen vor: Zum einen sieht sie eine höhere Nickelroheisenproduktion in China und Indonesien, zum anderen geht sie von einer nachlassenden Dynamik der Edelstahlproduktion aus, wodurch die Nickelnachfrage weniger stark zunimmt.

Die International Lead and Zinc Study Group (ILZSG) hat ihre Oktober-Schätzungen zur Marktsituation bei Blei und Zink für 2017 dagegen weitgehend beibehalten. Am globalen Bleimarkt sollen sich demnach wie schon im Vorjahr Angebot und Nachfrage in etwa die Waage halten und im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich stark zulegen (um 2,2% bzw. 2,3%). Zuvor hatte die ILZSG mit einem moderaten Angebotsüberschuss von 20 Tsd. Tonnen gerechnet.

Der globale Zinkmarkt wird nach Lesart der ILZSG 2017 das zweite Jahr in Folge ein hohes Angebotsdefizit aufweisen. Dieses taxiert die ILZSG auf 226 Tsd. Tonnen, was nur etwas geringer ist als vor einem halben Jahr erwartet. Wie bei Blei sollen auch bei Zink Angebot und Nachfrage im selben Ausmaß steigen (um 2,6%). Der Zinkmarkt wäre damit zum vierten Mal in den letzten fünf Jahren deutlich unterversorgt.

Agrarrohstoffe

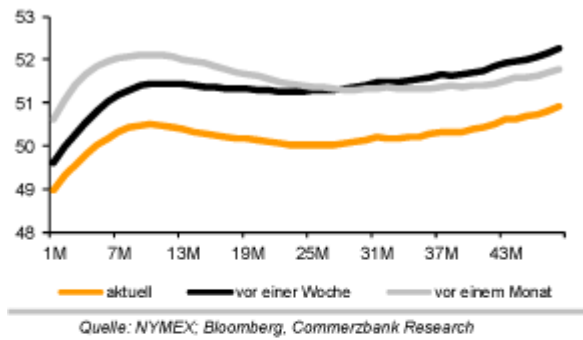
Der Internationale Getreiderat (IGC) hat gestern neue Ernte- und Nachfrageprognosen veröffentlicht. Demnach soll die globale Weizenproduktion im kommenden Erntejahr 2017/18 bei 736 Mio. Tonnen und damit 17 Mio. Tonnen niedriger liegen als im Rekordjahr 2016/17. Der globale Weizenmarkt soll daraufhin ein marginales Defizit von 2 Mio. Tonnen aufweisen. Dieses fällt nach Überschüssen von aufsummiert gut 50 Mio. Tonnen in den drei vorherigen Erntejahren aber kaum ins Gewicht.

Bei Mais soll die weltweite Produktion 2017/18 bei 1.026 Mio. Tonnen liegen, was einem Rückgang um 33 Mio. Tonnen verglichen mit der rekordhohen Erntemenge im vorherigen Erntejahr entsprechen würde. Dieser Ernterückgang führt dazu, dass der globale Maismarkt ein Angebotsdefizit von 20 Mio. Tonnen aufweist und es zu einem entsprechenden Lagerabbau kommt. Der Lageraufbau in der Saison 2016/17 würde damit wieder vollständig rückgängig gemacht werden.

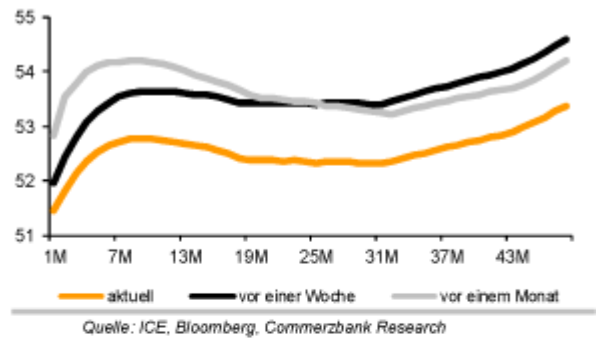
Im Gegensatz zu Weizen spannt sich das Angebot bei Mais somit an. Bei Sojabohnen kann davon keine Rede sein. Im Gegenteil, die weltweite Ernte soll sich 2017/18 auf 348 Mio. Tonnen belaufen und damit 3 Mio. Tonnen höher ausfallen als bislang erwartet und auch 3 Mio. Tonnen höher als das bisherige Rekordniveau im Erntejahr 2016/17 sein. Ein um 13 Mio. Tonnen höherer globaler Verbrauch führt zwar zu einem leichten Marktdefizit von 2 Mio. Tonnen. Dieses folgt aber einem Überschuss von 8 Mio. Tonnen im vorherigen Erntejahr.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

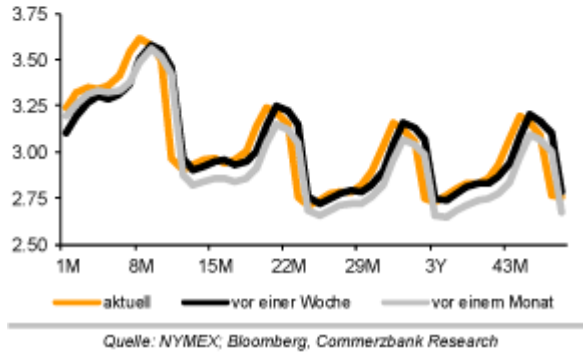
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



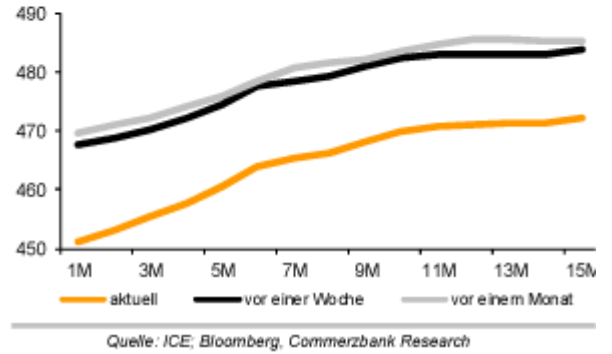
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



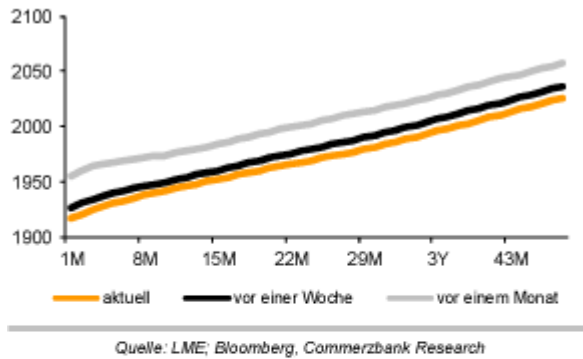
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



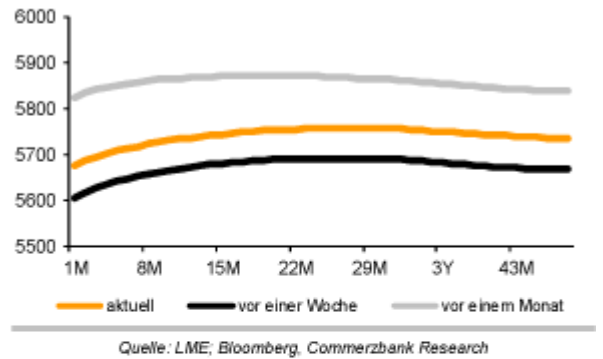
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



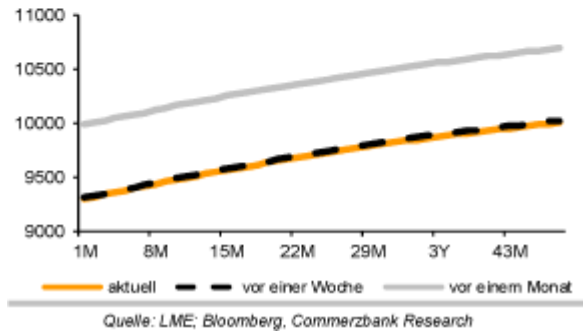
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



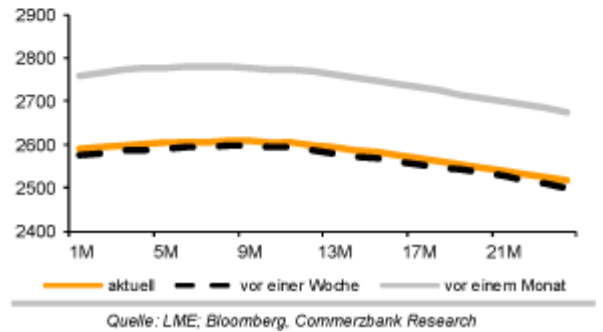
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



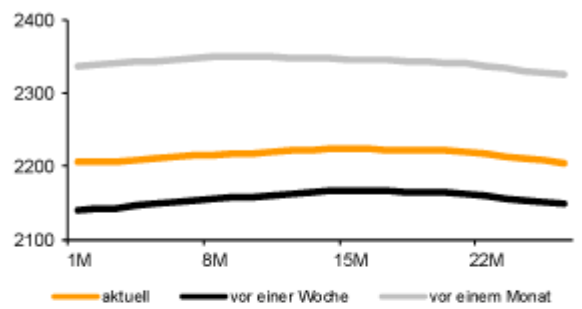
GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

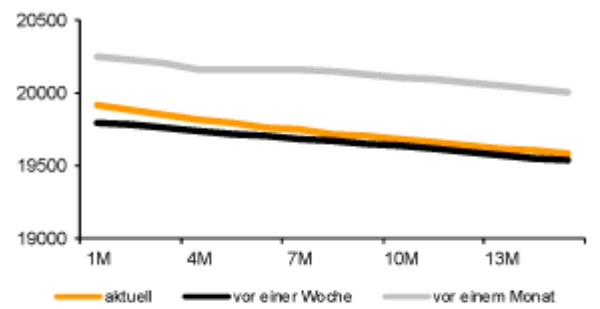


GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



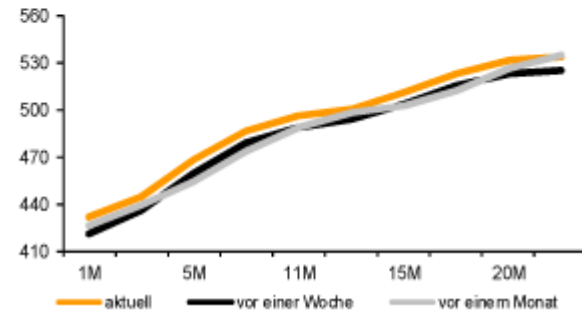
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



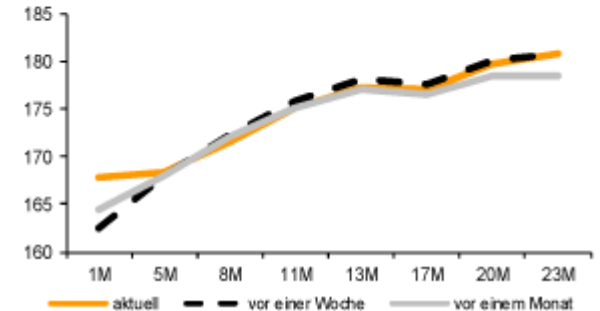
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



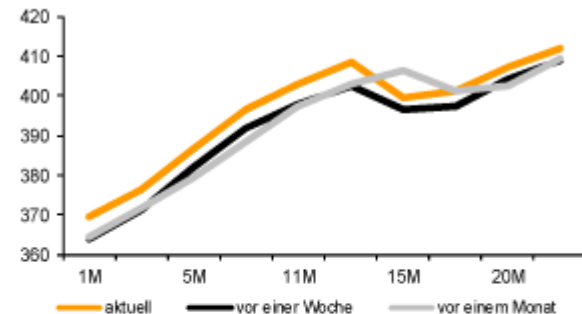
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



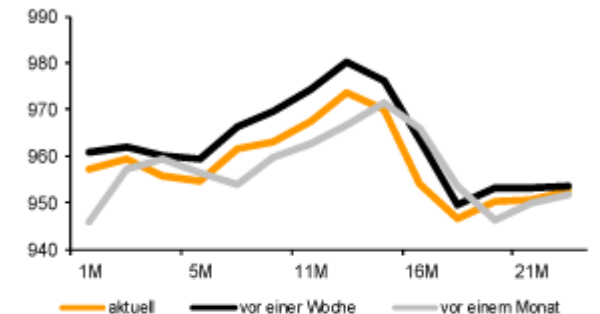
Quelle: Euronext; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



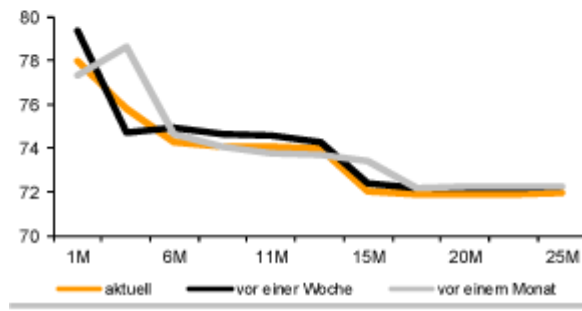
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



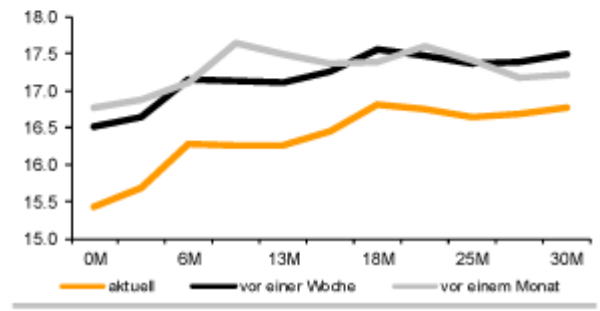
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	51.4	-0.7%	-0.2%	1.1%	-9%
WTI	49.0	-1.3%	-0.4%	2.2%	-8%
Benzin (95)	505.0	-4.3%	-6.7%	-2.7%	-6%
Gasöl	451.3	-3.4%	-1.8%	-0.1%	-8%
Diesel	451.3	-3.3%	-5.2%	-0.3%	-10%
Kerosin	459.5	-2.8%	-4.0%	-0.2%	-9%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.24	3.1%	4.8%	5.0%	-13%
EUA (€/t)	4.55	-1.3%	0.4%	-3.2%	-30%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1924	-2.1%	-0.3%	-0.9%	14%
Kupfer	5692	-0.4%	1.6%	-2.7%	3%
Blei	2205	0.9%	2.9%	-5.3%	9%
Nickel	9335	1.1%	0.8%	-5.8%	-6%
Zinn	19825	-0.4%	0.8%	-0.7%	-6%
Zink	2597	-1.1%	1.5%	-7.0%	2%
Edelmetalle 3)					
Gold	1264.3	-0.4%	-1.4%	1.1%	10%
Gold (€/oz)	1162.8	-0.1%	-2.8%	0.5%	7%
Silber	17.3	-1.4%	-3.2%	-4.5%	9%
Platin	944.4	-0.7%	-2.5%	-0.6%	5%
Palladium	816.3	0.6%	2.9%	3.0%	20%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	167.8	0.3%	2.8%	1.2%	0%
Weizen CBOT	431.3	1.3%	3.1%	1.8%	-11%
Mais	369.3	0.5%	0.5%	3.0%	-6%
Sojabohnen	957.3	-0.1%	-1.6%	-1.6%	-7%
Baumwolle	78.0	-1.8%	-1.5%	1.3%	10%
Zucker	15.43	-0.9%	-6.0%	-12.8%	-21%
Kaffee Arabica	129.5	-0.9%	-3.6%	-7.0%	-6%
Kakao (ICE NY)	1868	-0.4%	3.8%	-13.1%	-12%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0873	-0.3%	1.4%	0.6%	3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	528702	-	-0.7%	-0.8%	4%
Benzin	241041	-	1.4%	-1.0%	1%
Destillate	150917	-	1.8%	-2.9%	-6%
Ethanol	23269	-	1.0%	3.0%	6%
Rohöl Cushing	67439	-	-1.8%	-0.8%	5%
Erdgas	2189	-	3.5%	4.6%	-12%
Gasöl (ARA)	3124	-	1.9%	2.1%	-13%
Benzin (ARA)	1173	-	5.8%	-0.3%	-1%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1652200	-0.2%	-2.9%	-14.1%	-38%
Shanghai	379034	-	9.6%	19.8%	19%
Kupfer LME	260575	-0.3%	-2.9%	-16.3%	71%
COMEX	155135	0.1%	0.8%	10.4%	134%
Shanghai	240191	-	-11.5%	-26.2%	-28%
Blei LME	165400	-0.2%	-1.4%	-13.0%	-6%
Nickel LME	379002	-0.1%	0.9%	-0.8%	-9%
Zinn LME	3020	-0.7%	-5.5%	-18.7%	-38%
Zink LME	349925	-0.2%	-1.8%	-6.6%	-14%
Shanghai	155352	-	-6.1%	-16.6%	-42%
Edelmetalle***					
Gold	59811	-0.1%	-0.2%	1.5%	9%
Silber	645451	0.5%	0.7%	0.0%	1%
Platin	2422	0.0%	0.3%	0.1%	1%
Palladium	1523	0.0%	-0.7%	-1.2%	-33%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/61657--Uneinigkeit-innerhalb-der-OPEC.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).